

# Beitrag für Gommern

**Angabepreis:**  
Die „Beitrag für Gommern“  
kölht vierteljährlich bei un-  
terem Boten in Gommern, Zahl  
1,25 Mark, durch die Post  
bezogen, 1,25 Mark bei fremde  
Einsendung.  
Zu beziehen in Gommern,  
Gommernstraße, Sonnabends  
und Sonntags.

**Amtlliches Veröffentlichungs-Organ  
Amstgerichts-Bezirk Gommern,  
Allgemeiner Anzeiger für den Kreis**

## Umgehend.

für den Magistrat und den Königlich  
sowie die angrenzenden Amtsbezirke  
Bezirk I und die benachbarten Kreise.

**Anzeigerpreis:**  
Hält den Anzeigerpreis:  
5 gezeichnete Beilagen sind  
beim Anzeigerpreis  
inbegriffen.  
Zusätzliche, für  
Rechnung 10 Pf.

Offenhergeboten 25 Pf.  
Festzusetzen 10 Pf.

Von der Redaktion verantwortl. G. Helmreich Gommern

Redaktion und Druckerei  
Beckestraße 2

Nr. 74

Freitag den 13. Mai 1917

Freitag, den 13. Mai 1917.

Redaktion und Druckerei  
Beckestraße 2

38. Jahrgang

### Erfreulicher Ausklang.

Der Reichstag hat am 9. Mai den Friedensvertrag in zweiter Lesung erliebt. Es steht allerdings noch die dritte Lesung bevor, im Verlaufe deren wir vermuthlich wichtige Aufschlüsse erhalten werden; sind doch noch die beiden Interpellationen über die Kriegsgesetze und die über die staatsrechtlichen Verhältnisse zu beantworten. Trotz dem kann man sagen, daß diesmal mit der zweiten Lesung die Hauptarbeit schon getan ist.

#### Erdörterung über den Etat

unterschiedlich nach den verschiedenen Vorkriegszeiten. Während man sich bis dahin einer möglichst kurzen Beschränkung halber erinnern nur daran, daß man im ersten Kriegsjahr den Etat gleichsam im Kampfe erledigt hat —, hat seitdem die Ausprägung immer umfangreicher geworden, und die diesjährige Beratung erinnert schon an mancher Beziehung an die in Friedenszeiten. Das wurde besonders so recht klar beim Etat des Reichsamt des Innern, wo man recht in die Breite ging. An gewissen Stellen hatte hier die Kriegszeit einen tiefen Einfluß. Wir haben aber — wie auch bei anderen Gelegenheiten —, daß man wichtige Dinge sorgsam auch in kürzerer Zeit erledigen kann. Es ist zu hoffen, daß diese Methode auch im Frieden beibehalten werde.

Die zweite Lesung des Etats hat nun einen recht erfreulichen Ausgang genommen, so daß manches Linien, was wir bei anderen Gelegenheiten tennengelernt haben, wieder beredt wurde. Zeigt sich doch hier wieder in vollem Maße die

#### Neberereifimmung des ganzen Volkes

des großen Systems.  
Am letzten Tage der Beratungen wurden der Marine- und der Kolonial-Etat zur Erläuterung. Wie es nicht anders zu erwarten war, bildeten den Mittelpunkt der Erörterungen über die Flotte.

#### Die glänzenden Wasserfolge unserer U-Boote.

Gemüthlich war das Urteil über die Taten unserer tapferen U-Booteleute, die es, wie wir aus feindlicher Quelle wissen, ja schon fertig gemacht haben, daß man von einer unbedingten Seeherrlichkeit des Meerewerbes nicht mehr sprechen kann. Freudigste Genugung wird aber jeden Deutschen erfüllen, wenn er aus den Worten des Staatssekretärs von Capelle erfährt, wie sehr das Ergebnis des U-Bootkrieges die Erwartungen im Monat hatte nun erreicht, und der April hat nun allein über eine Million gebracht, nicht zu sprechen von den vorhergehenden Monaten, die ja auch weit über die angemessene Summe hinausreichten. Jezt wird man bei, als immerzu so weit das deutsche Angebot, auf eine für alle Teile ehrenvolle Weise den Krieg zu beenden, abgelehnt wurde. Die weiteren Darlegungen des Staatssekretärs belehren uns ferner, wie sehr unsere Marine darauf achtet, auch mit der englischen Flotte abzurechnen, wenn sie dem Zwange gehorcht, sich endlich aus ihren Schlußlinien herauszuziehen, in die sie sich vor den deutschen „Ratten“ zu verziehen für geraten fand. Ebenso erfreulich war aber auch das Ergebnis der

#### Ausprüche über den Kolonial-Etat.

Dank der tapferen Haltung unserer Kolonialtruppen und der Treue der Eingeborenen ist es den Engländern und ihren Trabantent trotz aller Großsprecherien noch immer nicht gelungen, uns alle unsere Kolonien zu nehmen. Der Abg. Vossle (Soz. Fraktion) sprach es in jeder jeden Zweifel ausschlagende Weise aus, daß zur Unabhängigkeit des Reiches auch die Schutzgebiete gehören. Unsere Gegner, besonders die Sozialdemokraten unter ihnen, haben sich eine eigenartige Auslegung des Begriffes „Angehörigen“ zurechtgelegt. Von dem Vertreter der sozialdemokratischen Wahlvereine vernahmen wir ferner, daß auch der Begriff nicht so ausließe, als ob kein Grenzlinie verläuft werden dürfte. Das gibt uns die frohe Hoffnung, daß auch der größte Teil der deutschen Sozialdemokratie, wenn es zu den Friedensverhandlungen kommt, alle die Forderungen mit vertreten wird, die nötig sind, um unsere Zukunft, und damit wirklich den Weltfrieden, zu sichern.

#### + Amtliche Kriegsberichte.

##### Deutsche Berichte.

Berlin, 9. 5. 17, abends.  
Der Kreuzer und U-Bootführer freigegeben

Magaffe. Das Feuer war bei Arras und an der Risne nur stellenweise lebhaft. (Ab. L. O.)  
Genes Hauptquartier, den 10. Mai 1917  
**Westlicher Kriegskampflap.**

**Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.**  
Bei Arras ist der Westfront in weiterer Steigerung begiffen. Unsere Gräben westlich von Lens und Arras waren gestern das Ziel vergeblicher feindlicher Unternehmungen. Frequent blieb gegen erneute englische Angriffe ruhig in unserer Hand. Am den Beginn von Bullecourt westlich der Kampf hin und her.

**Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.**  
Zwischen Solferino und Reims nahm die Geschäftigkeit teilweise wieder zu, hielt sich im allgemeinen aber in nächsten Grenzen. Am Wilmberg und bei St. Marie-sur, östlich von Cormicq, wurden mehrmals wiederholte französische Angriffe in erbittem Ruhkampf und durch Gegenstoß abgelenkt. Nordwestlich von Prosnay blieben feindliche Teilversuche erfolglos.  
**Heeresgruppe Herzog Albrecht.**  
In mehreren Abschnitten erfolgten Unternehmungen unserer Aufklärungsabteilungen erfolgreich.

**9. feindliche Flugzeuge** wurden durch Luftkampf, 1 durch Abwehrfeuer zum Absturz gebracht.  
**Ostlicher Kriegskampflap.**

An der Marajowa, bei Brzaganj und an der Bahn Tarnopol—Jorgow lebte das Artillerie und Minenfeuer teilweise auf.

**Westlicher Kriegskampflap.**  
In der

**Westlicher Kriegskampflap.**  
Am 9. d. M. wurden morgen, nachmittags und abends durch fliehendes Artillerie und Minenfeuer vornehmlich auf einer Front von 15 Kilometern durchgesetzte Massenangriffe von Italienern, Franzosen und Russen unter schwierigen Verhältnissen für den Feind abgelehnt. Nördlich von Todona in unsere Stellung eingedrungene Verbände wurden blutig zurückgeworfen.  
Die verbandete deutsche und bulgarische Infanterie unter Führung des Feindes und erbiterten Gegenstoß, unterstützt durch die sich allen Vollen ansetzenden Artillerie, ihre Stellung verlor behauptet und sich glänzend geschlagen.

**Der Erste Generalquartiermeister.**  
Ludendorff. (Ab. L. O.)

**Türkischer Bericht.**

Konstantinopel, 10. Mai. Heeresbericht vom 9. d. M.:  
In der Front. Auf türkischem Gebiet wiesen unsere Vorkämpfer östlich von Suleimanch einen russischen Kavallerie mit Unterstützung von Artillerie und Infanterie angriff ab. Am Enghat griff eine unserer Reiterabteilungen in der Gegend von Selsudsch einen feindlichen Reiterkontingent an, tötete 2 Offiziere und einen Mann und eroberte den Wagen mit dem darin befindlichen Gepäc und Munition. Am Hicris machte eine unserer Kavalleriepatrouillen einen gelungenen Heberfall auf eine feindliche Transportkolonne. Mehrere englische Begleitmaschinen wurden gestört und verunruhigt. Auf der Front. An der ganzen Front herrscht völlige Ruhe.  
Sind Front. Vom rechten feindlichen Flügel her vertrieb die türkische Kavallerie eine untere vorgeschobene Eskadron zu überfallen. Der Versuch scheiterte; die feindliche Kavallerie ging wieder zurück.

#### Verchiedene Kriegs Nachrichten.

+ Unter U-Bootsführer.  
Berlin, 10. Mai. (Amlich.) Neue U-Bootserfolge im Atlantischen Ozean: 4 Dampfer und 4 Segler mit 22 500 Tonnen. Docuente befinden sich u. a. folgende Schiffe: die belgischen englischen Dampfer „Sebet“ (4000 T), mit Schiffsarzt (aus Australien) und „Delmar“ (9450 T), mit Del für England), ein unbekannter belgischer Dampfer mit Kurs nach England, ein unbekannter Dampfer (Ladung eingehender Munition). Von den versenkten Seglern führte u. a. einer Holz, ein anderer Düngemittel nach England.  
Der Chef des Admiralsstabes der Marine. (Ab. L. O.)  
Aus San Sebastian in Spanien meldet, einer Zerstörer der Marine, die russische Alzozia, Stefani vom 18. d. M. am 4. Mai morgens wurden mehrere spanische

schiffe und spanische Gefahreuge, darunter zwei Dampfmaschinen, von einem deutschen Unterboot 20 Meilen nordwestlich von San Sebastian angegriffen. Zwei mit feindlichen Kanonen bewaffnete Schaltungen erlöschten das Feuer gegen den U-Boot, das untertauchte, in guter Entfernung nieder aufsuchte und den Kampf aufnahm. Nach einigem Hin- und Her gingen die Schaltungen mit 7 an Bord befindlichen Matrosen unter. Auch 2 spanische Gefahreuge sollen versenkt worden sein und unter ihren Besatzungen Tote und Verwundete haben. Die spanische Schiffe sind durch Schäden gelammet, daß die belgischen französischen Hilfsdampfer nicht ihnen vor dem deutschen U-Boot Deutung lachten, wodurch die Spanier bei dem sich entspannenden Kampf in Feuer von zwei Seiten kamen.  
Einem Generalquartiermeister des Reiches in London an das Kriegsministerium des Reiches zufolge ist der deutsche Dampfer „Marie“ auf der Reize von Norwegen nach England in der Nordsee versenkt worden. Der Kapitän des dänischen Dreimaltschiffers „Uffiaaby“ meldet Kriegsschiff, daß der Schoner auf der Reize von Skanien nach England im Atlantischen Ozean versenkt wurde.  
Nach einer Reuter-Meldung gab die britische Admiralität unter dem 9. d. M. bekannt, daß ein Minenleger auf dem 5. Mai torpediert und versenkt worden sei; 2 Offiziere und 20 Mann wurden vermisst.  
Der Bremer Tagblatt meldet aus London vom 9. Mai: Ein South Shields steuert 6 schwedische Dampfer fest, der Schiffscapitän England—Schweiden und England—Holland ruft wolle.

Nach einer Reuter-Meldung beträgt der Verlust der italienischen Handelsschiffe im Atlantischen Ozean, das sind 2 Schiffe u. 9 mehr als im Monat März.

#### Deutsches Reich.

+ Zustimmung des Bundesrats-Ausschusses zur Politik des Kanzlers.  
Die „Bayerische Staatszeitung“ vom 9. d. M. bringt über die Sitzung des Bundesrats-Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten folgendes bahnbrechendes Mitteilung: Der Bundesrats-Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten trat gestern und heute unter dem Vorsitz des bayerischen Staatsministers Grafen von Hertling zu Sitzungen zusammen, wie sie in regelmäßiger Wiederkehr beim Reichstag stattfinden. Die Verhandlungen führten zu einem Meinungsaustrag, wobei die von dem Reichstag beschlossene Politik des Krieges, getragen von den Ausführungen des Kanzlers, über die gesamte Lage und die zu befolgende Politik die einhellige Zustimmung der anwesenden bundesstaatlichen Minister fanden.

**Einstimmung über das Verhältnisswahl-System.**  
Der Verfassungskommission des Reichstags nahm am 10. Mai eine vorläufige Entscheidung über die Frage des Verhältnisswahlrechts in nachstehender abgeänderter Fassung mit 16 gegen 9 Stimmen an. „Der Herr Reichsminister zu erlauben, dem Reichstage alsbald einen Gesetzentwurf vorzulegen, der bestimmt, daß bis zu einer allgemeinen neuen Festsetzung des Verhältnisswahlrechts die Wahlrecht zu der Zahl der Abgeordneten die Wahlrechte mit demselben Verhältnisswahlrecht, die ein zusammenhängendes Wahlkreisgebiet bilden, eine entsprechende Beschränkung der Mandate — unter Einhaltung der Verhältnisse — erhalten“.

Die Landtags-Entscheidung im Wahlkreis Gschwandt Schaumburg (1 Cassel) für den verstorbenen Andrae u. Dittus wurde auf den 28. Juni, die Erlog der Wahlmänner auf den 6. Juni angelegt.

+ Personalveränderungen in der preussischen Verwaltung.  
Der große Beschäftigt in der preussischen Verwaltung, den man zum 1. Juni erwartet, wird voraussichtlich schon im Laufe der nächsten Woche bekanntgegeben.

#### Deutscher Reichstag.

Am 10. d. M. wurde die Donnerstag-Sitzung des Reichstags eröffnet, die der künftige Reichstag, umgeben von seinen Mitarbeitern, in der Diplomatie. Am 10. d. M. wurde die Sitzung durch die deutsche Reichsregierung eröffnet. Es handelt sich um einseitig 7 Beschlüsse des Deutschen Reichs und dem deutschen Reichstag. Der Reichstag hat die in einer internationalen Konferenz vereinbarte. Am 10. d. M. wurde die Sitzung des Reichstags eröffnet, die der künftige Reichstag, umgeben von seinen Mitarbeitern, in der Diplomatie. Am 10. d. M. wurde die Sitzung durch die deutsche Reichsregierung eröffnet. Es handelt sich um einseitig 7 Beschlüsse des Deutschen Reichs und dem deutschen Reichstag. Der Reichstag hat die in einer internationalen Konferenz vereinbarte.



nationalen Abmachung auf die französische Diplomatie... die Sprache der beiden ver... find die deutsche Sprache, auf der anderen die türkische Uebersetzung. Durch die Verträge befreit sich die Türkei selbst von... die ihr von fremden Mächten auferlegt wurden...

Unter lebhaftem Beifall wurden die Verträge in 11 Tagen... Der Präsident erhielt die Genehmigung... Darum wandte man sich den Ernährungsfragen zu...

### Kleine politische Nachrichten.

Die Schweiz verzichtet. Der Ausschuss des Ständerats zur Beratung der Bundesverfassung... Das Wirtschaftskabkommen mit dem Deutschen Reich... Der Reichsausschuss hat beschlossen...

Der Reichsausschuss hat beschlossen... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

### Starke französische Angriffe zwischen dem Winterberg und der Straße Corbény—Verzy-au-Bac, sowie bei Heeresgruppe Herzog Albrecht. Keine besonderen Ereignisse.

Im Luftkampf und durch Abschüsse wurden am 10. 5. 18 feindliche Flugzeuge und 1 Zerstörer zum Absturz gebracht...

### Westlicher Kriegsausplaus.

Die Gefechtsstärke blieb gering. Wazedonische Front. Erneute Angriffsversuche der Franzosen und Serben...

### Verschiedene Kriegsnachrichten.

Unter U-Bootkrieg. Berlin, 10. Mai. (Antifisch.) Im Mittelmeer wurden nach neuen Meldungen 9 Dampfer und 8 Segler mit rund 32 000 Tonnen versenkt...

Der Chef des Admiralsstabes der Marine. (W. T. Z.) Berlin, 11. Mai. Neue U-Bootverserfung im Atlantischen Ozean 4 Dampfer und 3 Segler mit 21 000 Tonnen...

Die dänische Besatzung in London berichtet unterm 10. d. M. nach Kopenhagen, daß der dänische Sjonger...

Bei "Flods" waren, wie aus Rotterdam gedruckt wird, bis zum 6. Mai einschließlichs Meldungen über 80 Schiffversenkungen seit dem 1. Mai eingelaufen...

In der Sitzung des Bundesrats vom 10. d. M. gelangten zur Annahme der Entwurf einer Bekanntmachung über das Verbot der gewerbl. Benutzung von Hochspannungsleitungen...

In der Sitzung vom 10. d. M. befaßigte sich der Reichstag mit Ernährungsfragen. Da der Ausschuss sehr umfangreiche Vorarbeiten geleistet hatte...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

### Deutscher Reichstag.

S. Berlin, 11. Mai 1917.

Nachdem der Reichstag wochenlang im Ausschluß die Fragen der Volksernährung eingehend besprochen hat, quillt man sich jetzt in den Vollsitzungen mit demselben Thema ab... Manche Volksboten lassen sich arge Ueberreibungen zuhören...

Man darf auch nicht vergessen, daß in diesen Ernährungsfragen stets eine gewisse Nervosität vorherrscht... Es war man sich am Freitag den Ernährungsfragen... der umwandelte, erhielt man Auskunft auf einige wichtige Fragen...

### Kleine politische Nachrichten.

Nach keine endgültige Ratifikation des deutsch-schweizerischen Wirtschaftskabkommens. Nach einer Meldung... Eine geheime Sitzung hat im englischen Unterhaus dieser Tage begonnen.

Wahl eines Einzelneuers ins englische Interhaus. Eine Reuters-Meldung zufolge wurde in South Vampoor (Indien) der Kandidat der Simden-Partei Mr. Chinnai... Die meisten verfallen das festsitzende Schiff. In Kopenhagen eintraf heute russische Zeitung...

Die Dattien verlassen das festsitzende Schiff. In Kopenhagen eintraf heute russische Zeitung... Der Reichsausschuss hat beschlossen...

Der Reichsausschuss hat beschlossen... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

Die amerikanische Regierung... Die spanische Regierung... Die französische Regierung... Die amerikanische Regierung...

**Wahnsinn der Front**  
Jede wenigstens an einer Stelle aufrechterhalten werden, und so hielt sich denn der Angriff Sarraais als eine Art Entlastung auf sich. Darin, daß der immer noch nicht recht vom Fleck kam, ist anzusehen. Das Eingreifen Sarraais war um so notwendiger, als durch das Ausbleiben der russischen Unterstützung einer der wichtigsten Faktoren im Gesamtplane der feindlichen Operationen angefallen war. Aber eben weil die Weisheit für das Vorwachen Sarraais nicht vollständig der militärischen Notur waren, ist auch der Eindruck des misslingenden Unternehmens ein um so peinlicherer, und die Zurückdrängung vor der

**Widerstandskraft der Mittelmächte.**  
Die trotz des weitestgehenden Anstimmens der generellen Kräfte keine ihrer Fronten zugunsten einer anderen zu entblößen brauchten, kann durch die glänzende Zurückdrängung der an ihnen gewonnenen. Dieses Ergebnis der Vereinigten Deutschen und Bulgaren ist um so bemerkenswerter, als Sarraais und die Einheiten diese Monate hindurch Zeit genug gehabt haben, um sich auf den Vorstoß vorzubereiten. Daß er trotzdem misslang, beweist die Festhaltigkeit der Feinde gegenüber dem unbedingten Siegerwillen der verbündeten Truppen.

Nach dem Wüßlingen des ersten mit großer Wucht angelegten Angriffs mußte es von vornherein als ausgeschlossen gelten, daß die Fortschritte des Kampfes die selbstgehaltene Stimmung des Angreifers wieder aufzurichten vermöge. Dabei hat

**die Heftigkeit der Kampfhandlung** gegen den ersten Schlagtag um nichts nachgelassen, vielmehr wird mit äußerster Erbitterung gekämpft und mit dem höchsten Aufwand von Mitteln, wie er auf diesem Kriegsschauplatz bisher niemals beobachtet worden ist. Das bunte Heer Sarraais wird auf verschiedenen Angriffspunkten verteilt. An der Hauptangriffsstelle, im sogenannten Cerna-Bogen, wo am Mittwoch ein neuer Angriff auf 16 Kilometer Breite mit schweren Verlusten für den Gegner, zum Teil im Gegenstoß, abgeklungen wurde. Neben anderen Truppen Italiener, Franzosen und Russen gegenüber. Warden von Bogen aus die Angreifer Serben, die aber jedenfalls recht unglücklich operierten und blutig zurückgeschlagen wurden. Am Doorn-See hatten sich hauptsächlich englische Abteilungen von den bulgarischen Vorposten festgesetzt. Sie wurden jedoch ebenfalls zurückgeschlagen.

Ein besonderes Verdienst bei dem Erfolge unserer Truppen kommt wiederum

**unserer Artillerie** zu, die die Verteidigung durch ihre oft bewährte Anpassungsfähigkeit gegenüber allen Unfällen der Lage aus wirksamer unterstützt. Sie machte es möglich, daß die verbündeten Infanterie zu erfolgreichen Gegenstößen übergehen konnte, die die Weisheit Sarraais verpöhlend bestätigten, indem alle unsere Stellungsvorteile behauptet wurden. (B. 3.)

### Hanferei in Italien.

\* Zwar legt sich auch bei uns der einzelne nicht immer genug Bedacht darauf, seine schwerwiegende Folgen für die Allgemeinheit aus dem

**Hanferei und Anpreisungen von Lebensmitteln** zu erwachen vermögen. Jeder denkt: Es ist nur eine Kleinigkeit, wie groß die Masse werden kann, die sich aus der Summierung solcher Kleinigkeiten ergibt, führen aus aufschaulich die traurigen Ergebnisse der Reichshanferei in Italien vor Augen. Die Reichshanferei in Italien beträgt jährlich 3.500.000 Zentner. Wie 'Corriere della Sera' mitteilt, stellte es sich in einer Wahl der Kommunalverwaltung für die Lebensmittelfrage heraus, daß von der Jahresrente 1916 nicht weniger als 1.200.000 Zentner nicht nachweisbar waren, d. h. einfach fehlen.

Es ist begreiflich, wiewohl schwerer Verlust der enorme Anstieg an diesem wichtigen Nahrungsmittel für Italien bedeutet. In einzelnen Teilen Norditaliens bildet der Reis sogar zu Friedhofen eines der wichtigsten Nahrungsmittel. Bei der herrschenden Getreidemangel müssen die arbeitenden Kreise des ganzen Landes bereits heute vor dem Hunger stehen.

Brot und Makaroni, die der Italiener als Hauptnahrungsmittel zu jeder Mahlzeit in großen Mengen zu verzehren pflegt, haben - wie ja auch die Einführung von Brotkrumen mit trocknen Nudeln als bei uns üblich - zur Folge, ebenso ist die Produktion des Mais durch die politischen Verhältnisse nicht ausreichend, um in der Masse und von diesem Produkt ist mehr als der dritte Teil der ganzen Jahresrente verschwendet oder, wie Corriere ebenfalls feststellt, ausgespart. Es bleiben 1.200.000 oder 1.300.000 Zentner, von denen man nicht weiß, wo sie geendet sind.

Die Erklärung glaubt 'Corriere della Sera' diesmal nur im Hanf zu finden. Sowohl seitens der Familie wie seitens des Spekulanten. Was also dagegen tun? Das einzige Mittel, meint er, sei

**die gesetzliche Anpreisung.** Jeder Privatmann, der irgendwo Hanferei treibt, soll sie denuncieren. Uns Deutschen erscheint dieser Rat so unglücklich, daß er sich eigentlich nur durch den Schrei über den gewaltigen Umfang ihrer Hanfereien erklären läßt. Fürs erste müßte man sich Italiener sein, um nicht die Entdeckung derer zu fürchten, als hätte sie anzugeben, hier für sich ein Mittel, um die Hanferei zu erlösen, wollen. Soweit aber handelt es sich um den Italiener seine Pappenheim zu nennen. Es wird deshalb weiter vorgeschlagen, daß

**Prämien ausgesetzt** werden sollen für alle, die die Verbreiter oder unterlassene oder unvollständige Anzeigen Informieren. Dadurch würde natürlich unter dem armen Volk eine Jagd nach Prämien entfacht werden, die einer Jagd nach Nahrung gleich zu vergleichen wäre. Eine Jagd nach Nahrung, die schließlich doch immer eine Notlage bleibt und dementsprechend auf die Volkswirtschaft zurückwirken müßte. Schließlich wäre es unaussprechlich, daß die überleiteten, aus Gewinnlust erfolgenden Anzeigen mehr Raum und Arbeit beanspruchten, als die nach dem Besten. Die Prämien sollen durch einen Ausschuss durch die andere, den Teil durch Bestrafung, ausgesetzt.

Hier steht also nur das eine übrig, mit dem wir in Deutschland seit langem jeder Hanferei entgegenwirken. Nämlich

**Waffnung über ihre verhängnisvollen Folgen** für die Allgemeinheit. Nicht Denzitation, sondern Belehrung; sowohl seitens der Presse wie seitens des einzelnen. Nur Erziehung, nicht Herabdrückung der öffentlichen Moralität zur Ausrottung oder mangelhaften Begrenzung dieses Lebens not. Dann aber dürften hoffentlich in so überraschende Gesamtzahlen vor Augen zu halten, wie sie sich in einem Lande geistiger Kultur freisetzen konnten. Daraus ergibt sich auch der einzelne, wie groß seine Verantwortung gegenüber der Masse ist.

D. R. N.

### Aus Groß-Berlin.

Im Dienst von einem Einbrecher erschossen. In einem Privatbade in der Hauptstraße zu Potsdam wurde kürzlich gegen Willkür plötzlich die Tür geöffnet. Eine Frau lag nach, was es gebe. Darum wurde die Haustür wieder zugehauen. Die Frau merkte, daß sie es mit einem Einbrecher zu tun hatte und rief deshalb den gerade vordurchgehenden Nachbarn Engel zu Hilfe. Engel spürte den Verbrecher aus, um ihn festzunehmen. Dieser lief hinter einen Baum und gab sechs Schüsse auf Engel ab, so daß der Beamte schwerer verletzt wurde. Nach kurzer Zeit im Spandauer Krankenhaus verstarb. Die sofort eingeleitete Verfolgung des Verbrechers blieb bisher erfolglos.

### Aus dem Reiche.

**+ Niederträchtige Behandlung deutscher Flieger.**

Vor kurzem wurde ein im Westen erbeuteter Befehl der 3. französischen Armee veröffentlicht, der eine anfechtbare und ritterliche Behandlung gefallener deutscher Flieger, wie sie zum Beispiel bei den französischen Heeresleitungen vereinigt vorgekommen ist, zum ersten Mal ausdrücklich auf das härteste verbietet. Wie solche Befehle ausgeführt werden, zeigt ein soeben bekanntgewordener Befehl über das Auslieferungsgesetz für gefangene deutsche Flieger im französischen Korpsabteilungsquartier Mondy. Das Gesetz lautet wie folgt: Jeder in einem besonderen Etageabteilungsquartier liegende Piloten dient solches Straftat mit einer Geldstrafe von 100 Franc. Die Verurteilung ist knapp und schief. Jeder Flieger erhält täglich eine Mische Nahrung. Brot und Wasser aus einem Trinkbecken. Die Wundheilung bekommen nur jeden 3. Tag kaltes Fleisch.

Unter Verhörungen und Befragungen werden die Flieger ausgefragt. Verweigern sie die Auskünfte, so verbieten sie um so länger im Lager; oft wird ihnen, um sie durch Käse geübt zu machen, das Lagerstübchen und die Decke entzogen.

Auf Veranlassung des Kriegsmilitärkommissars hat die Oberste Heeresleitung sofort für gefangene französische Flieger ein entsprechendes Lager einrichten lassen, das so lange bestehen bleiben wird, bis die französische Regierung Gewähr für anständige Behandlung gefangener deutscher Flieger gegeben hat.

Es ist bedauerlich, daß wir tapferen Gegnern die ihnen bisher gewährte Rücksicht nicht weiter erweisen können. Das empörende Verhalten der Franzosen gegen Deutschland immer wieder das, Gleiches mit Gleichem zu vergelten, um seine kriegsgefangenen Söhne in französischer Hand vor Entwürdigung zu schützen.

**+ Verbot der gewerblichen Verarbeitung von Reichsmünzen.**

Gegen den Mißbrauch von Reichsmünzen, die bei dem Mangel an Scheidemünzen im Verkehr aus härteste zu verwenden ist, wendet sich eine soeben erlassene Bundesratsverordnung. Der ohne Genehmigung des Reichsanstalters Reichsmünzen behufs gewerblicher Verarbeitung oder sonst verarbeiteter Gegenstände, die in erkennbarer Weise unter Verwendung von Reichsmünzen hergestellt sind, selbst, verkauft oder sonst in den Verkehr bringt, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit einer Geldstrafe bis zu 15.000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Daneben kann auf Einziehung dieser Gegenstände erkannt werden. Das Verbot hat, abgesehen von dem bei Gold- und Silbermünzen in Frage kommenden Einschmelzen, insbesondere auch die unzulässige Verwendung von Reichsmünzen zur Herstellung von Schmuckgegenständen im Auge gefaßt. Der Reichsanstalt hat sich das Verbot nur auf Reichsmünzen, d. h. auf tauschfähiges Geld bezogen, nicht aber auf außer Kurs gesetzte Münzen wie Dufaten, Zaler usw.

Die Frage der Befreiung von Höchstpreisen für Silber ist in der neuen Bundesratsverordnung nur vorläufig geregelt worden, indem dem Reichsanstalt die Ermächtigung erteilt worden ist, Höchstpreise für Silber oder Silberwaren festzusetzen und die etwa damit notwendig werden ersiegenden Maßnahmen zu treffen. (W. L. 2.)

**+ Fast tausend englische Geschütze und Minenwerfer auf 5000 Meter Front!** Aus einem erbeuteten englischen Bericht des 17. Korps, das am 9. April im südlichen Westen von Frankreich im Kampf mit dem deutschen Heer, mit sehr ungeheuren Artilleriemassen die Engländer ihren Angriff vom Ostemontag vorbereiteten. Auf der 5000 Meter messenden Kampffront feuerten nicht weniger als 698 Geschütze und 268 Minenwerfer. Dreiunterstützungsdienste der Geschütze waren von kaliber 83 Zentimeter, einunterstützungsdienste waren 114-Zentimeter-Geschütze, achtundachtzig 15-Zentimeter, zweiunddreißig 20-Zentimeter, vierzig 23,4, fünf 30,4 Zentimeter, zwei 38 Zentimeter. Ferner befanden sich 12 Magazine von 152 Zentimeter, fünfzig von 127 Zentimeter, einundzwanzig von 107 Zentimeter, einundzwanzig von 107 Zentimeter. Unter den 268 Minenwerfern waren vierzig, die Minen von 138 Pfund Gewicht waren.

Wichtig ist, daß sich auf der gesamten 20 Kilometer langen Kampffront vom Ostemontag mindestens 4000 Geschütze und Minenwerfer in feindtätiger Feuer durch 9 bis 10 Millionen Geschosse die deutschen Stellungen hartnäckig beschossen haben. Die von den Engländern bis heute an der Angrifffront verlorene Munition darf auf mindestens 26 bis 30 Millionen Granaten und Minen berechnet werden.

**An die deutschen Arbeiter!**  
Bis Gott den Frieden uns beschied,  
Bleib' dies der Waffspruch des Gerechten:  
Ehrlös sei jeder Waffenschmied,  
Der feiert, wenn die Brüder sechsen!

### Lozales.

**\* Verteilung des Einmachezuckers.** Wie vom Kriegsernährungsamt mitgeteilt wird, erfolgt die Verteilung der bereitgestellten Zuckermenge von 900.000 Doppelzentner auf die Bundesstaaten unter Zugrundelegung der Zahlen der Haushalte und der Bevölkerung, die zu gleichen Teilen berücksichtigt werden. Die Verteilung von Brotaufstreichmitteln aus nicht verestertem Einmachezucker durch die Kommunalverbände ist nur mit besonderer Genehmigung der Landesverwaltungsbehörden oder der ihnen bestimmten höheren Verwaltungsbehörden zulässig. Einmachezucker soll nur an Haushaltungen, die zu Einzelaktionen ohne eigenen Haushalt, und an Haushaltungen wieder nach der Zahl der Haushaltungsmitglieder abgeben werden. Es soll keinem Haushalt mehr zugeteilt werden, als er billigerweise für die der Kriegszustand entsprechende in bestimmten Grenzen zu haltende Bevölkerung beanspruchen kann. Bei der etwaigen Beschränkung der Verteilung der Dörflicher übermäßiger Vermehrung des Dörflicher zu Gunsten des Dörflicher an andere Verbraucher veranlaßt wird. Gebenfalls ist der Dörflicher im Verhältnis zu seiner vorzustellenden Verteilung mit Einmachezucker zu versehen, um die bestimmten Teil des einmachezucker Dörflicher für Zigaretten oder ähnlichen gewöhnlichen Zwecken gegen angemessene Bezahlung herzugeben. Eine unzulässige Zuteilung von Einmachezucker im Herbst 1916 hat in diesem Jahre nicht stattfinden. Dagegen soll es den Kommunalverbänden unbenommen bleiben, um die für das Gebiet von 1916 zu einem Zeitpunkt zu vernehmen, etwaige Rücklagen je zu verteilen.

**\* Die Kartoffelsteuern** sind hier stets nach der Bestimmung überprüfbar zu machen, um die Steuerbefreiungen für die Erzeugnisse unentgeltlich zu machen. Trotz dieser Vorschriften sind die Steuerbefreiungen aus dem im Schenkverkehr begebenen Wert des Mauerers Obert in der Wiesenstraße gesteuert worden. Der Eigentümer, der sich im Feld befindet, war gerade zur Zeit der Verhaftung hier auf Urlaub.

**\* Nach Kenntnisnahme** von der Verhaftung des Arbeiters Barthel, Schönebeck, der im Verdacht steht, in der Umgebung Hühnerdiebstahl ausgeübt zu haben, erschien hier gestern die Gendarmerie aus Schora, um festzustellen, ob die gestohlenen Hühner aus ihrem Bestande herriethen. Dieser Frau sind am vergangenen Sonntag aus ihrem verlassenen Hühnerstall mehrere Hühner gestohlen. Die beschriebenen Hühner gehören aber nicht dieser Frau.

**Auszug aus den Verlustlisten.**  
Friedrich Berndt 26. 4. 95 Vorn fallen.  
Gustav Heinrich 12. 10. 90 Gommern gest. a. J. W.  
Hermann Haberland 26. 3. 88 Leitzkau schw. vert.

**Brandenburg a. S.** Bei Brief ist ein etwa 35 Jahre alter Arbeiter der Fluggewerke in den dort in der Nähe befindlichen sumpfigen Wiesen unbemerkt ertrunken umgekommen. Man fand den seit 14 Tagen vermissten Mann bis zum Kopf im Sumpf steckend tot auf.

**F. Gehren.** Ein großer Waldbrand, durch Unvorsichtigkeit eines 14-jährigen Jungen entzündet, vernichtete hier 120 Morgen 29-30jähriger Nichten. Der Schaden wird auf ungefähr 21.000 Mark geschätzt.

**D. b. s. b. d.** Auf dem hiesigen Kleinbahnstrecke wurden vielen Großstäben die Lebensmittel, die sie für den Dienst für ihren Bedarf gekauft hatten, wieder weggenommen.

**Religiöse Nachrichten.**  
Evangelische Kirche.  
Sonntag Rogate d. 13. Mai.  
Sonnen: Vorm. 10 Uhr: Speckel. Cent. v.  
Kirchlich: Vorm. 9 Uhr: Lesegesellschaft.  
Nachm.: Vorm. 9 Uhr.  
Verein: Vorm. 9 Uhr.  
Jünglingsverein: Sonntag Abend 8 Uhr bei Reichhold.  
Jungmädchenabend Mittwoch Abend 8 Uhr im Diakon.

**Öffentlicher Wetterdienst.**  
Voranschlägliche Voraussage am 13. Mai.  
Darm, Fortdauer per Gewittertag.

# Total-Ausverkauf

sämtlicher Bestände des Woll- & Baumwollwaren-Hauses

Otto Burchard, Gommern.

Auf jeden Einkauf 10% Rabatt!

## Bekanntmachung.

Im Jagdbezirk der Königlich-Preussischen Oberförsterei Gommern sind zur Versteigerung von Kröhen mit Gefieder gestrichelte Enten ausgegeben.

Gommern, den 8. Mai 1917.  
Der Amtsvorsteher.

## Landw. ohnung.

Nähe Magdeburg, an Bahn und Reichsstrasse, 1 oder 2 Zimmer mit 3 Betten und Kochgelegenheit auf 2 Wochen zu mieten gesucht. Auswärtige Offerten an Kalkow, Magdeburg, Leitoldstrasse 14 II.

## Zigaretten

direkt von der Fabrik

zu Originalpreisen

100 Stk. Reichhaltig	18 Pfg.	1.70
100 " "	2	2.50
100 " "	4,2	3.20
100 " "	6,2	4.50

Bestand rückerstattet durch von 300 Stk. an.

100 Stk. Reichhaltig von 100 Stk. Reichhaltig

## Goldenes Haus

Zigarrettenfabrik G. m. b. H. Köln, Ehrenstraße 34, Telefon A 5003

## Pflanzen Sie keine Obstbäume!

oder sonstigen Gewächse aller Art bevor Sie nicht den Gartenfreund Nr. 164 von Poenicke & Co. m. b. H. Baumwäucher in Delitzsch gesehen haben. Dieses wirklich köstliche, lehrreiche Werk enthält zahlreiche praktische Anweisungen welche den Erfolg der Pflanzung sichern. Es wird kostenlos versandt.

## Schweizerzinge

zu verkaufen Pichler, Gommern, Tel. 1

## Bekanntmachung.

Es ist die Bekannmachung gemacht worden, daß Einwohner der größten Städte in großer Anzahl zum Teil an den Sonntagen, aber auch an den Wochentagen in die Landkreise fahren und sich von dort aus Kartagen einladen und Gütern sowie Kartoffeln holen, als sie davon in Kistchen und sonstigen Beförderungsmitteln tragen können. Dabei ist nicht ausgeschlossen, daß diese Leute nicht nur Kartoffeln für sich haben wollen, sondern solche erwerben, um damit Handel zu treiben. Es ist zum Beispiel festgestellt worden, daß eine Person die solche Güter 30 Mal gefahren ist.

Dieses Treiben kann auf die Dauer nicht geduldet werden. Wenn es sich nicht im einzelnen um kleine Mengen handelt, so kommt doch schließlich total zusammen, daß dadurch die Leistungsfähigkeit der Überfuhrwerke zur Beförderung der ihnen aufgetragenen Menge beeinträchtigt wird. Veräußerer und Erwerber machen sich durch die Menge und Annahme der Kartoffeln strafbar, es wird deshalb hiermit ausdrücklich bevor gewarnt.

Gommern, den 11. Mai 1917.  
Der Landrat von Biesfeld.  
Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.  
Gommern, den 11. Mai 1917.  
Der Magistrat

## Bekanntmachung

Die Landbesitzer seien darauf aufmerksam gemacht, daß sie ihre Felder in der letzten Zeitzeit auf dem Schlege zu halten haben. Zweckerhandlungen ziehen strenge Bestrafung nach sich.

Gommern, den 10. Mai 1917.  
Die Polizei-Verwaltung.  
Henning.

## Bekanntmachung.

Sie diesjährigen öffentlichen Empfängnisse finden a für die im Jahre 1916 oder früher geborenen Kinder, welche noch nicht mit Erfolg gemacht sind, am

Dienstag, den 15. Mai 1917  
nachmittags 2 1/2 Uhr

b) für die 12jährigen Kinder am  
Dienstag, den 15. Mai 1917  
nachmittags 3 1/2 Uhr

im Saal des Spiel, Kalkhof, Dörlschke Nr. 17 hierorts stattfinden. Die bezüglichen Bescheinigungen sind, welche gegen zu begeben sind, werden dem Verleiher zu stellen sein, wie den Angehörigen des Hauses erst dem Termin zugestellt werden.  
Gommern, den 1. Mai 1917.  
Der Magistrat.

## Brennholz-Versteigerung.

Versteigerung des Brennholzes am 14. Mai 1917, 9 Uhr vorbestimmte im Auftrage des Herrn Bürgermeister Gommern ca. 1200 Meter in ca 145 Hausen zu setzen. Brennholz

Öffentlich meistbietend gegen gleichzeitige Zahlung an Ort und Stelle. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Das Holz liegt bei Ende 9 der Eisenbahn zwischen Gommern und Borsdorf, 1812.  
Versteigerungsort bei Ende 9.  
Gommern, den 8. Mai 1917.  
Carl von Winter, Versteigerer

## Bekanntmachung.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Bezugsabschnitte für Butter bis Montag jeder Woche an die Verkaufsstellen abgeliefert sein müssen, da sonst keine Berücksichtigung erfolgen kann. Bezugsabschnitt 20 der Butterkarte ist daher am 14. d. Mts. abzugeben.

Gommern, den 14. Mai 1917.  
Der Magistrat

## Bekanntmachung. Dienstag, den 15. d. Mts. Brotartenausgabe

an die Haushaltungsvorstände gegen Quittung.

Die Ausgabe erfolgt straßenweise in der bisherigen Reihenfolge von 8-12 Uhr vormittags für den 1. Bezirk in der

Bezugsartenausgabestelle

neben dem Rathaus Markt 11

für den 2. Bezirk in der

Kleinkinderbewahrausstalt.  
Gommern, den 12. Mai 1917.  
Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Für die Zeit vom 1. Mai bis zum 30. September dieses Jahres werden Vernehmigungen zu Hausflüchungen von Schweinen nur ganz ausnahmsweise erteilt, im Besonderen nur dann, wenn es sich um die Versorgung zahlreicher Hausaltungen angehöriger in größeren Betrieben handelt oder wenn die Versorgung erforderlich ist um Schwerstarbeiter zu versorgen. In der Regel wird diese Versorgung aber durch die Schlachttiere von Rindern, Kälbern und Schafen zu ermöglichen sein, welches im Sommer in größeren landwirtschaftlichen Betrieben üblich ist.

Namens des Kreis-Ausschusses,

g. v. Biesfeld  
Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.  
Gommern, den 10. Mai 1917.  
Der Magistrat.  
Henning.

## Bekanntmachung.

Die Ausgabe von  
Eiweißkartoffeln

erfolgt bis auf Weiteres zur

Mittwochs und Sonnabends

nachmittags von 9 - 5 Uhr gegen Bezugskarten, welche in unserer Bezugsartenausgabestelle an denselben Tagen vormittags von 9 - 12 Uhr beantragt werden können.  
Gommern, den 10. Mai 1917.  
Der Magistrat.  
Henning.  
Bürgermeister.